

Gesetze, Verordnungen und Mitteilungen aus der Hamburgischen Kirche

Nummer 18

Hamburg, den 26. September 1941

Pastor Friedrich Böge

ist am 24. Juli 1941 als Leutnant der Reserve an der Spitze seines Zuges im Kampfe gegen den Bolschewismus gefallen. Er stand im 32. Lebensjahre. Seine theologischen Prüfungen bestand er in Hamburg und Kiel. Nach seinen ersten Amtsjahren in Schleswig-Holstein wurde er im Sommer 1938 in den Dienst der Alsterdorfer Anstalten berufen, wo er als zweiter Geistlicher bis zu seiner Einberufung zum Heeresdienst tätig war. Nachdem er am Feldzug gegen Frankreich teilgenommen hatte, zeichnete er sich in der Offensive gegen den Feind im Osten mehrfach aus, so daß er zum Leutnant vorgeschlagen wurde. Vor Weihnachten 1939 verheiratete er sich. Um ihn trauern außer seiner jungen Frau auch seine Eltern. Mit der Anstaltsgemeinde zu Alsterdorf wird auch die Hamburgische Landeskirche sein Gedenken in hohen Ehren halten. Auch sein Soldatentod für Führer und Vaterland ist mit Christus, unserm Heiland und Herrn, in ewigen Händen geborgen: „Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben“

(1. Joh. 5, 20).

Auszeichnungen im Kriege

Dem Hauptmann Heinz Hagemeister, Pastor zu West-Barmbeck, im Osten schwer verwundet, wurde die Spange zum Eisernen Kreuz II. Klasse von 1914 verliehen. Weiter erhielt er den rumänischen Orden „Stern von Rumänien, mit Schwertern, am Bande des Ordens der militärischen Tugend 5. Klasse (Ritterkreuz)“.

Dem Kriegspfarrer Johannes Borrath wurde das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse verliehen.

Dem Kirchenvorsteher Dr. Max Moltrecht zu St. Johannis in Eppendorf wurde als leitendem Luftschukarzt von Hamburg das Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern verliehen.

Pastorenwahl an der Friedenskirche zu Gilbed

Der Kirchenvorstand der Friedenskirche zu Gilbed hat in seiner Sitzung vom 8. September 1941 Jugendpastor Jürgen Wehrmann zum Pastor erwählt. Ich berufe ihn mit Wirkung vom 15. September 1941 in die zweite Pfarrstelle der Friedenskirche Gilbed. Sein Amt als Jugendpastor verwaltet er weiter.

Die Einführung von Pastor Jürgen Wehrmann wird am 16. Sonntag nach Trinitatis, dem 28. September 1941, in meiner Vertretung Oberkirchenrat Drechsler im Hauptgottesdienst der Friedenskirche vornehmen.

Die Amtsbrüder werden herzlich eingeladen. Gelegenheit zum Anlegen des Ornat im Pastorat Bei der Friedenskirche 1.

Veretzung der Vikarin Ruth Mestern

Mit sofortiger Wirkung habe ich die Vikarin Ruth Mestern aus Gilbed-Friedenskirche abberufen und sie kommissarisch für den Dienst im Krankenhaus Warmbeck sowie in der Gemeinde Nord-Warmbeck-Harxloh bestimmt.

Seelsorgerliche Betreuung im Versorgungsheim Farmjen

Am 1. Oktober 1941 scheidet Pastor Ebert auf seinen Wunsch aus seinem Dienst an den Farmjener Anstalten. An seiner Stelle betraue ich mit Wirkung vom gleichen Tage Hilfsprediger Pastor Degen und Hilfsprediger Kroos mit der Seelsorge in Farmjen.

Zur Kollekte am Erntedankfest

Am Sonntag, 5. Oktober 1941, dem Erntedankfest, wird das Opfer der Gemeinde für den Dienst der Inneren Mission erbeten. Das Wort Heiliger Schrift ist wahr auch in unseren Tagen: „Der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist tot an ihm selber“. Wir wollen durch unser Opfer beweisen, daß wir der Inneren Mission Dank wissen für den Reichtum an Liebe und Barmherzigkeit, den sie ein Jahrhundert lang unserem Volk geschenkt hat. Wir wollen ihren Mut stärken, daß sie und alle ihre Kräfte in Treue ihren Dienst weiter tun, und wollen Gott bitten, daß er diesen Dienst an Kirche und Volk segne.

Die Amtsbrüder werden gebeten, ihre Gemeinden schon am vorhergehenden Sonntage mit einem Wort der Ankündigung und Empfehlung auf das Erntedankfestopfer hinzuweisen.

Der Ertrag dieser Kollekte ist spätestens bis zum 8. Oktober der Kanzlei aufzugeben und bis zum 11. Oktober 1941 ungekürzt an das Konto des Landeskirchlichen Amtes für Innere Mission bei der Dresdner Bank, Depotitenkasse Adolf Hitler-Platz, oder Postscheckkonto Hamburg 360 56 abzuführen.

Genehmigte Kollekten

Dem Kirchenvorstand zu Hamm habe ich die Einammlung folgender Kollekten genehmigt:

1. für die Breklumer Mission am Sonntag, dem 21. September 1941, anlässlich des Missionsfestes in der Dreifaltigkeitskirche;
2. für die weibliche Gemeindejugendarbeit am Abend des 5. Oktober 1941 in der Dreifaltigkeitskirche.

Gehaltsabzug für das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes 1941/42.

Das Winterhilfswerk wird als Kriegswinterhilfswerk des Deutschen Volkes 1941/42 auch in diesem Jahre durchgeführt. Die vom Reichsminister des Innern herausgegebenen Richtlinien werden hiermit auszugsweise bekanntgegeben. Sie sollen ein Anhalt sein zur Errechnung einer als angemessen anzusehenden Mindestspende zum RWV.

- a) Lohn- und Gehaltsempfänger und die Empfänger von Versorgungsbezügen und von Militärrenten spenden im allgemeinen monatlich 10% ihrer Lohnsteuer ohne Kriegszuschlag, jedoch mindestens 0,25 R.M. Die Spende ist nach der Lohnsteuer zu berechnen, die sich bei Anwendung der am 1. September 1941 gültigen Lohnsteuertabelle ergeben würde.
- b) Lohn- und Gehaltsempfänger und die Empfänger von Versorgungsbezügen und von Militärrenten, die wegen ihres geringen Einkommens zur Einkommensteuer nicht herangezogen werden, spenden monatlich 0,25 R.M.
- c) Festbeholdete, die neben ihrer Lohnsteuerleistung noch zur Einkommensteuer veranlagt werden, spenden neben ihren Opferbeträgen (siehe Punkt a und b) monatlich 0,7% ihres für das Vorjahr 1940 veranlagten Einkommensteuerbetrages, soweit die Steuerschuld nicht durch Lohnabzug getilgt ist.

Für die technische Abwicklung gilt im wesentlichen die Anweisung auf Seite 84 der Gesetze, Verordnungen und Mitteilungen von 1937. Das Winterhilfswerk beginnt auch in diesem Jahr mit dem 1. September 1941 und endet mit dem 31. März 1942. Die Beträge für September werden zum 1. Oktober nacherhoben. Monatstürplaketten werden nicht ausgegeben. Wer aus bestimmten Gründen, die mit Rücksicht auf die Kriege wirklich dringend sein müssen, nicht glaubt, einen Betrag tragen zu können, wird gebeten, dies umgehend, bei späteren Gehaltszahlungen bis spätestens zum 20. des Monats vor der Zahlung der Bezüge der Kirchenhauptkasse mitzuteilen.

Nachrichten aus den Pfarrfamilien

Das Pfarrerverblatt bittet um Nachrichten aus den Pfarrfamilien, betreffend Beförderung, Auszeichnung, Verwundung und Heldentod von Pfarrern. Die Amtsbrüder werden gebeten, solche Nachrichten umgehend an den Schriftführer des Pastorenvereins, Pastor Rode, gelangen zu lassen.

Luther-Akademie in Sondershausen

Das Apologetische Seminar der Luther-Akademie in Sondershausen veranstaltet in der Zeit vom 6. bis 10. Oktober 1941 in den Räumen der Akademie im Schloß zu Sondershausen seine

31. Apologetische Hochschultagung.

Verzeichnis der Vorlesungen.

1. Generalsuperintendent D. Blau, Posen: Schuld und Schicksal.
2. Professor D. Enz, Wien: Die evangelische Kirche in Österreich — Schicksale und Probleme.
3. Lic. Alexander Faure, Göttingen: Die Beziehungen zwischen Gott und Welt in den Lutherschen Schriften.
4. Dr. Lippelt, Jena: Marienburg und Danzig, ein Bild deutscher Kraft im Osten (mit Lichtbildern).

5. Dozent Lic. Otto Michel, Tübingen: Das Hohepriesterliche Gebet Jesu.
6. Professor D. Hermann Schuster, Hannover: Über Möglichkeit und Sinn einer christlichen Geschichtsdeutung.
7. Professor D. Carl Stange, Göttingen: Das reformatorische Verständnis der Lehre von der Erbsünde.

Beim Eröffnungsgottesdienst am 7. Oktober wird Generalsuperintendent D. Blau die Predigt halten.

Nähere Einzelheiten sind aus dem Tagungsplan zu ersehen, der in der Kanzlei des Landeskirchenamts zur Einsichtnahme ausliegt.

Angebot

Gutes Harmonium mit 14 Registern für 500 RM zu verkaufen. Bei Weniger, Spitzstraße 22, I.

Neue Anschrift

Pastor Jürgen Wehrmann und Jugendpfarramt ab 22. September: Papenstraße 68. Fernsprecher: die alte Nummer 25 59 65 bleibt bestehen.

Der Landesbischof

Tügel

